

# Feng Shui – traditionelles Wissen für eine moderne Architektur

Feng Shui, die aus China stammende Lehre über die Zusammenhänge zwischen dem Menschen und seiner Umwelt hat auch hier im Westen inzwischen einen großen Stellenwert erhalten. Vor allem bei Planung und Einrichtung von Wohn- und Geschäftsräumen hoffen Viele darauf, Erfolg, Gesundheit und Glück durch Feng Shui zu beeinflussen. Doch was ist Feng Shui nun wirklich?

Traditionelles Feng Shui basiert auf zwei Grundpfeilern: die Kompasschule und die Formschule. Während die Kompasschule auf mathematischen Formeln, astronomischen, astrologischen und kalendarischen Aspekten basiert, gründet die ältere Formschule auf Anschauung der Landschaft, der Bewegung des „Qi“, der alles umfassenden Energie, sowie Lage und Formen von Orten.

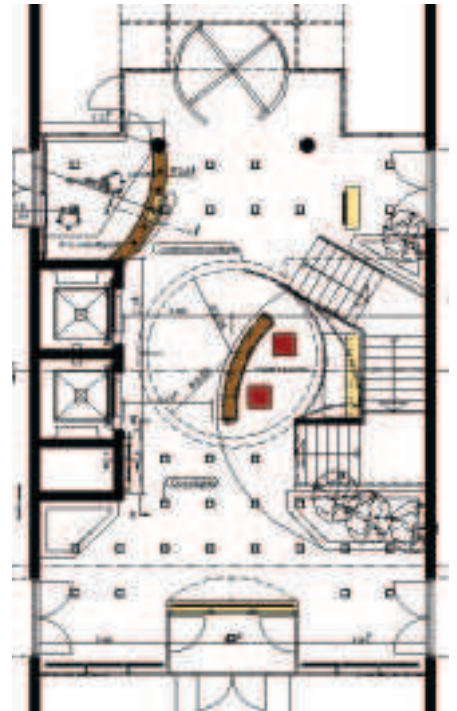
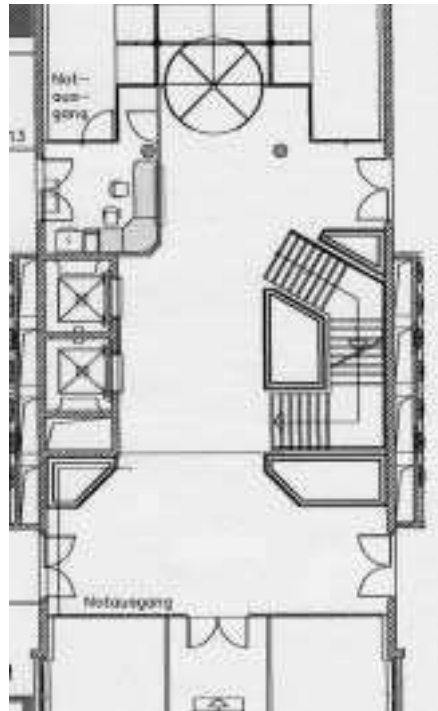


*In dieser Landschaft Südchinas, geprägt von Bergen und Wasser, wurde die klassische Formschule entwickelt.*

Neben dem Yin-Feng Shui zur Errichtung von Gräbern, das in unserem Kulturkreis kaum bekannt ist, wurde das Yang-Feng Shui entwickelt zur Stadtplanung und Errichtung von Palästen. Und was für die Stadt gilt, hat auch bei der Betrachtung einzelner Gebäude und Räume noch Bedeutung.

## Planung eines Foyers

Bei dem hier gezeigten Beispiel handelt es sich um die Umgestaltung des Foyers eines bekannten IT-Distributors im Jahr 2004. Das angemietete Bürogebäude mit 11.000,00 qm Bürofläche bot als Empfangsbereich lediglich ein Treppenhaus von 90 qm Grundfläche, das als reine Verkehrsfläche dominiert wurde von einer messingfarbenen Aufzuganlage, den Treppen ins Ober- und Untergeschoss und den Durchgangstüren zu den im Erdgeschoss gelegenen Abteilungen. Direkt gegenüber dem Haupteingang lag der Durchgang in den südlichen Innenhof, so dass der Innenraum durch die Blendwirkung kaum wahr-



*Grundriss des Foyers vorher und nachher*

genommen werden konnte. Dies war ein Ort der Bewegung und nicht des Ankommens. Das Empfangspersonal saß in einer resopalbeschichteten Kammer mit Glasschiebefenster, da durch den ständigen Durchzug eine angemessene Temperierung des Arbeitsplatzes nicht möglich war. Das Logo des Unternehmens war in kleinem Format lediglich mit einem Aufkleber an der Empfangstheke befestigt und auf den Fußmatten zu sehen, so dass sich jeder Besucher bei seiner Ankunft erst einmal die Füße an dem guten Namen des Unternehmens abputzen konnte. Eine angemessene Präsentation des leistungsstarken Unternehmens war nicht zu finden. Hier musste also ein Ort geschaffen werden, der einen für das Unternehmen angemessenen Empfangsbereich darstellt, eine Visitenkarte für das Unternehmen. Ein Ort, an dem Besucher wie Mitarbeiter ankommen und empfangen werden konnten.

Die wichtigste Maßnahme war die Schließung des Durchgangs in den Innenhof gegenüber dem Haupteingang durch eine in den Raum gezogene Wand. Hierdurch wurden gleich mehrere Wirkungen erzielt:

- Bei der Ankunft in das Gebäude fiel man nicht gleich wieder zur Hintertür hinaus.
- Die Blendwirkung war verringert, so dass man den Raum besser wahrnehmen konnte.

- Wir konnten einen Windfang installieren, so dass die Durchzugsproblematik verringert wurde und der Empfangstresen geöffnet werden konnte.
- Die neu installierte Wand bot eine hervorragende Repräsentationsfläche für das Firmenlogo.

Diese Wand war zudem Teil einer Gruppe von Wänden, die u.a. vor Treppe und Notausgängen frei in den Raum gestellt, einen neuen Rahmen schufen und das Foyer neu einfassten. Durch eine eigene, auffällige

Oberflächenstruktur und ihre Farbigkeit heben sich diese frei stehenden Wände von den Bestandswänden ab und betonen den neu geschaffenen Raum.

Durch eine leicht geschwungene, durch die neue Möblierung eingefasste Wegeführung, wurde der Verkehrsfluss gebremst.

Die neue, offene Empfangstheke - durch Strahlungswärme wohlig temperiert - liegt weiterhin neben dem Eingang, steht mit ihrer geschwungenen Form aber auch in Kommunikation mit der gegenüberliegenden Theke des Wartebereichs. Der Wartebereich wird durch diese Theke in zwei Bereiche geteilt: Ein „Yin-Bereich“, in dem man geschützt zwischen Theke und Wand in Ruhe sitzen und lesen kann sowie ein aktiver „Yang-Bereich“, der auf der anderen Seite der Theke mit zwei fest installier-



Der Empfangsbereich vorher...



und nachher

ten Laptops die Möglichkeit bietet, im Internet zu surfen oder Firmeninformationen abzurufen. Über der Wartezone zentriert ein großer Deckenkreis mit Voutenbeleuchtung den Raum und kennzeichnet den Ort des Ankommens.



Blick vom Empfang zum Wartebereich. Im Hintergrund die Windfangwand mit dem künstlerisch interpretierten Firmenlogo.

Ergänzend zu dem neuen Raumkonzept wurden die Pflanzbeete umgestaltet und die optimale Positionierung eines Brunnens nach Feng Shui-Kriterien ermittelt.

### Farben im Feng Shui

Ähnlich der traditionellen Chinesischen Medizin basiert Feng Shui auf den Prinzipien der beiden Polaritäten Yin und Yang, die als Urkräfte hinter den fünf stetigen Wandlungsphasen der Natur in Ihren Entsprechungen Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser stehen. Diese Wandlungsphasen oder Energieformen, auch „5 Elemente“ genannt, finden sich z.B. wieder in Farben, Formen, Himmelsrichtungen, Jahreszeiten, Lebensalter, Klängen, Geschmack oder Emotionen. Während in der Chinesischen Medizin die Prozesse im Körper mit Kräutern, Diätetik und Akupunktur beeinflusst werden, bedient sich der Feng Shui-Planer

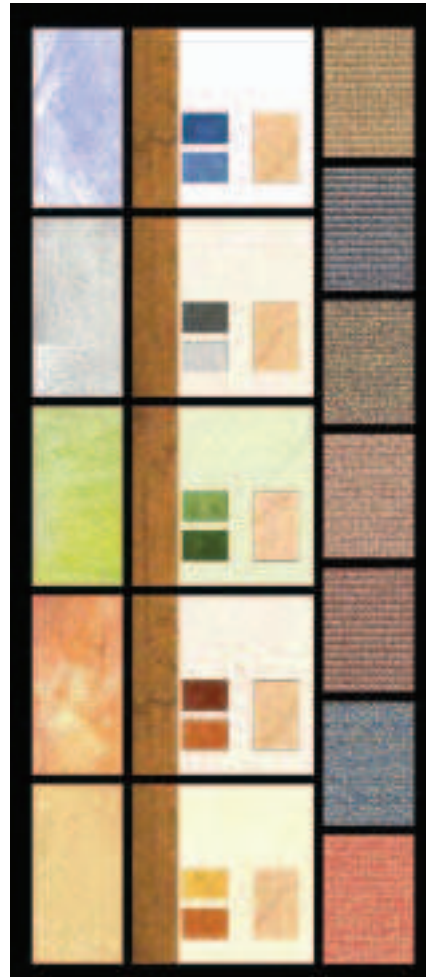
Formen, Materialien und Farben, um förderliche Energiepotentiale zu unterstützen, ungünstige Faktoren zu schwächen und die vorhandenen Elemente zu harmonisieren.

Auf dieser Basis wurde auch für das IT-Unternehmen ein Farb- und Materialkonzept entwickelt, das in der Fortführung der Umgestaltung des Foyers sich wie ein roter Faden durch das gesamte Gebäude ziehen sollte.

Hierbei bot sich an, den 5 Geschosse und den darin untergebrachten Abteilungen entsprechend Ihrer Funktion und systemischen Anordnung das jeweils entsprechende Element zuzuordnen.

So wurde z.B. der Finanzbereich dem Element „Wasser“ zugeordnet, das für (Geld-)Fluss, Kommunikation und Bewegung steht, und die Entwicklungsabteilung als Kreativbereich des Unternehmens dem Element „Holz“, das positives Wachstum, Entwicklung und Kreativität ausdrückt.

Der homogenen, sich wiederholenden Materialität, die sich konzeptionell durch das ganze Gebäude zieht, wird somit eine für jedes Geschoss eigene Farbigkeit entgegengesetzt, die nicht nur die Orientierung und Identifizierung erleichtert, sondern



Das Farb- und Materialkonzept der 5 Geschosse als Collage

auch die Potentiale der jeweiligen Bereiche in Ihren Aufgaben und Funktionen untermauert.

Für mich als Gestalter ist Feng Shui daher ein wunderbares Hilfsmittel, um wie hier eigene Planungen besonders kundenorientiert, harmonisch und ganzheitlich zu gestalten oder Kollegen bei Ihren Projekten beratend zu unterstützen.

Auch für Architekten und Planer, die sich mit holistischen oder esoterischen Ansätzen nicht identifizieren können, bietet vor allem die klassische Formschule des Feng Shui eine grundlegende und bis heute aktuelle Gestaltungslehre.

### Zur Person



Beatrice Kopff, Dipl.-Ing. Architektin BDB, praktiziert seit 1999 professionell Feng Shui als Ergänzung zu Ihrer planerischen Tätigkeit. Ausbildungen bei international anerkannten Meistern wie Yap Cheng

Hai und Joseph Yu sowie dem Feng Shui-Architekten Howard Choy bilden die Basis der langjährigen Berufserfahrung.

Seit 2003 führt die freiberufliche Architektin gemeinsam mit Ihrem Mann ein Büro mit den Schwerpunkten Ökologisches Bauen, Baubiologie und Feng Shui in München - Obermenzing. Email: [bea.kopff@doppelkopff.de](mailto:bea.kopff@doppelkopff.de)